

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 33

Artikel: Vorrichtung zum Abrichten der Stossflächen von Wagenradfelgen

Autor: Müller, Carl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die Schweiz.
Meisterchaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung Schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XIX.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. November 1903.

Wochenspruch: Wenn er dich lehrt die rechte Bahn,
Sei dankbar auch dem Grobian.

Verbandswesen.

Der Gewerbeverein Chur beschloß die sofortige Herausgabe eines neuen Verkaufskataloges für seine Mitglieder und zweckend sprechende Verbreitung desselben. —

Ferner stellte er den Grundsatz auf, daß jeder Gewerbsmann berechtigt sei, für bestellte Offerteneingabe betr. Arbeiten, die er nachträglich nicht bekommt, Rechnung zu stellen. Dieses scheint auch sehr am Plage zu sein. Der Besteller, welcher viele Offerten und Entwürfe eventuell Modelle verlangt, um sich betr. seiner in Aussicht genommenen Arbeit ein klares Bild zu verschaffen, profitiert von diesen Eingaben so viel, daß er wohl dem Gewerbsmann die hierfür geopferte Zeit vergüten darf; zum mindesten soll der Offertensteller nicht als unverschämmt angesehen werden, wenn er hierfür Rechnung stellt. Damit dürfte auch vielem unnützen Devisieren, hinter welchem nichts anderes als eine fulminante Preisschinderei herrscht, der Riegel gestoßen werden.

Im ferneren wurde der Vorstand beauftragt, die Frage zu studieren, ob event. das alte Postgebäude für den Gewerbeverein anzukaufen sei und für dessen Zwecke einzurichten wäre.

Diese Idee ist eine sehr gute. Sie erfordert zwar viel Geld, doch dürfte dasselbe vielleicht durch Bildung

einer Aktiengesellschaft ausgebracht werden. Der Bund wird hoffentlich nicht so viel dafür verlangen, daß keine landesübliche Verzinsung mehr herauskommt.

Gewerbliche Presse. Die „Neue Basler Zeitung“, Organ des Handwerker- und Gewerbevereins Basel, wird laut Beschluß dieses Vereins eingehen; Grund des Eingehens sind die Defizite, mit denen das Organ zu kämpfen hatte. In der gleichen Sitzung des Handwerker- und Gewerbevereins wurde mitgeteilt, daß die Sektion Metzger und die Sektion Konditoren ihren Austritt erklärt hätten.

Vorrichtung zum Abrichten der Stoßflächen von Wagenradfelgen.

Mitgeteilt vom Patentbureau Carl Müller, Zürich II.

Eine recht sinnreiche Vorrichtung zum Abrichten der Stoßflächen an Wagenradfelgen hat Herr J. Seb. Huber, Wagnermeister, in St. Gallen erfunden. Dieselbe erleichtert in hohem Maße das Abrichten der Stoßflächen und ermöglicht ein ganz genaues Zusammenpassen der Felgen in viel kürzerer Zeit.

Im nachstehenden ist die Erfindung beschrieben. Fig. 1 ist ein Längsschnitt, Fig. 2 ein Querschnitt nach der Linie A-B.

In einer Ausnehmung a einer Platte b ist ein Spamblock c angeordnet, welcher mittelst einer Schraubenspindel d, die ein Handrädchen e besitzt, verschoben werden kann. Die Platte b trägt zwei Führungsleisten f,

auf welchen ein Quersteg g, welcher zwei Bolzen h trägt, verschiebbar angeordnet und mittelst einer mit Handrädchen versehenen Schraubenspindel i verstellt werden kann. Die eine der Führungsleisten trägt eine Skala.

Ein Radfelgenstück wird zum Zwecke der Bearbeitung seiner Stoßflächen mittelst des Spannblockes e in der Ausnehmung der Platte b festgeklemmt und zwar derart, daß das abzurichtende Ende über die Platte b vorsteht und daß die Innenkante einesteils an der Kante der Platte b und andernteils an einem der Bolzen h ansteht, alsdann kann das vorstehende Ende des Felgenstückes der Platte oben abgehobelt werden. (Wie in Fig. 2 strichpunktiert angedeutet).

Skala die Einstellung für die verschiedenen Dimensionen erleichtert wird.

Die Räderstärke spielt keine Rolle, da sich mit dem neuen Apparat Felgen von kleinen Knabenwagen, bis zum Lastwagen von über 100 Zentner Tragkraft bearbeiten lassen.

Fachschule für Bauhandwerker in St. Gallen.

(Korr.)

Diese Anstalt, im Jahre 1896, gegründet, weist heute schon einen ungewöhnlich großen Besuch auf, so

Fig. 1.

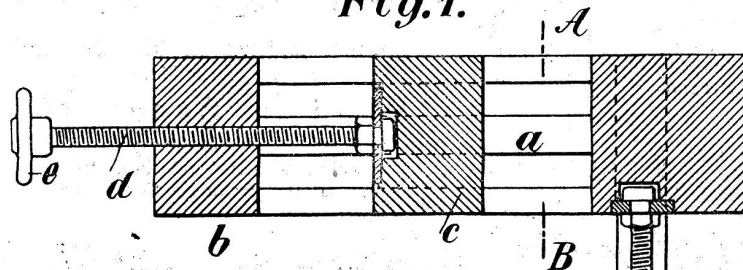
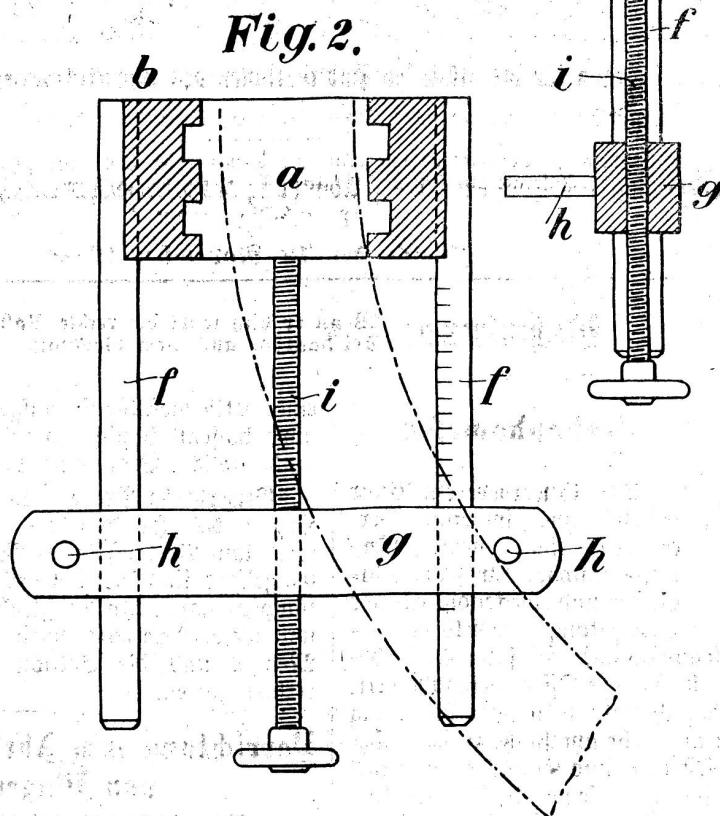


Fig. 2.



Die bisher so mühsame und zeitraubende Arbeit des Radfügens läßt sich nunmehr unter Anwendung dieses Apparates durch einige Hobelstöße ausführen, so daß nicht nur der tüchtige Wagner, sondern auch der ungeschulte Arbeiter das Fügen aufs exakteste besorgen kann. Die Zeitersparnis ist daran zu ersehen, daß beispielsweise vier starke Räder leicht in 20 Minuten fertig gefügt werden.

Um Felgenstücke von verschiedenem Radius abzurichten zu können, kann der Quersteg g mittelst der Schraubenspindel i verschoben und so die Bolzen dem jeweiligen Radius entsprechend eingestellt werden, wobei durch die

daß die Räumlichkeiten, besonders während den Abendstunden, nicht mehr ausreichen und man auf bedeutende Erweiterungen Bedacht nehmen muß. Die Fachschule pflegt speziell die Ausbildung der in der Praxis stehenden Bauhandwerker nach den Bedürfnissen ihres Berufes in intensiver Weise.

Die Frequenz zeigt, daß vom Handwerkerstande die Vorteile einer solchen Fachschule anerkannt und als Bedürfnis empfunden werden, um den Anforderungen der heutigen Zeit in technischen und praktischen Beziehungen entsprechen zu können.

Um jedem strebsamen Handwerker den Besuch zu